



Rechtshilfebüro

Newsletter September 2021

Liebe Freundinnen und Freunde,

mitten in die sehr anstrengenden Vorbereitungen für die Ende Gelände Aktion in Brunsbüttel platzte die Ladung zur Berufungsverhandlung am Landgericht Koblenz. Ich darf am 18. Januar 2022, an meinem 60. Geburtstag, vor Gericht stehen. Einen schöneren Prozesstermin habe ich noch nicht bekommen. Ich freue mich richtig.

Weniger erfreulich ist die finanzielle Situation des Rechtshilfebüros. Die Rücklagen sind aufgebraucht, Einkünfte und Spenden sind eingebrochen. Deshalb brauchen wir nun dringend eure finanzielle Unterstützung.

Bitte spenden an:

IBAN: DE02 4306 0967 2039 8714 00

BIC: GENODEM1GLS

[Online-Spendenformular](#)

Mehr dazu in diesem Newsletter.

Liebe Grüße

Holger Isabelle Jänicke und Dirk Leube

1. Die Lage des Rechtshilfebüros

Wir waren in Brunsbüttel, haben aber leider wenig von den Aktionen gesehen. Ich war Teil der Hygiene-Gruppe, die sich um die Corona-Maßnahmen auf dem Camp kümmern musste. Daneben war ich bei der AG Versammlungs-Support tätig und habe dort Anmelder*innen und Leiter*innen der zahlreichen Mahnwachen rechtlich beraten. Und auch die Polizeikontakte haben sich hier und da mit mir beraten. Es war – ich glaube für alle – wohltuend sich mal wieder (verantwortungsvoll) in Präsenz zu begegnen. Politisch waren die Aktionen nach meinem Dafürhalten nicht nur berechtigt, sondern auch durchaus erfolgreich, ist es doch gelungen, Erdgas als Klimaproblem darzustellen, das sich eben auch nicht als „Brückentechnologie“ zur Klimaneutralität eignet.

Anfang September waren wir in München beim „Mobilitätswende Camp“ auf der Theresienwiese anlässlich der IAA. Es war gut und wichtig, dass es dieses Camp und die Aktionen gab. Mir wurde auch signalisiert, dass meine Beratung und Unterstützung gut und wichtig war, aber ich merke auch, dass ich da an Grenzen meiner Leistungsfähigkeit

komme. Zwei große Aktionen so kurz hintereinander – klimapolitisch und für die Bewegungsdynamik musste das sein, aber ich brauche mittlerweile längere Ruhephasen. Dirk hat die Ereignisse rund um das Camp in zwei Videos festgehalten:

[Mobilitätswende Camp München 10.09.2021](#)

[Mobilitätswende Camp München 11.09.2021](#)

Am 30. September bin ich am Amtsgericht in Erkelenz und verteidige eine Bewohnerin von Lützerath, die wegen Hausfriedensbruch angeklagt ist. Sie hatte die L 277 besetzt, die zu dem Zeitpunkt schon von RWE abgebaggert worden war. Es hat schon etwas absurdes, wenn eine Bewohnerin eines Dorfes wegen Hausfriedensbruch angeklagt wird, während der Konzern RWE das Dorf und seine Infrastruktur zerstört, um weiter klimaschädliche Braunkohle verfeuern zu können.

*Aber noch immer plagen uns Geldsorgen. Mit den bisherigen Einkünften aus diesem Jahr werden wir es nicht bis zum Jahresende schaffen, geschweige denn über den Winter kommen. Deshalb hier noch mal die **dringende Bitte um eine Spende für unsere Arbeit:***

Bitte spenden an:

IBAN: DE02 4306 0967 2039 8714 00

BIC: GENODEM1GLS

[**Online-Spendenformular**](#)

2. Der Prozess am Landgericht Koblenz

Ich werde – wie schon erwähnt – meinen 60. Geburtstag im Gerichtssaal des Landgerichts Koblenz verbringen. 1984 hatte ich, nach meiner zweiten Sitzblockade am Pershing-II-Lager in Mutlangen, die Idee einer Geburtstagsblockade. Sie schien mir absolut folgerichtig, setzen wir uns doch ein für das Leben überhaupt und für ein besseres Leben für alle. Der Geburtstag ist der Tag, an dem wir das Wunder des Lebens feiern. Blockade wie Prozess sind ein Kampftag für Veränderung. Wie kann ich dem Wunder des Lebens besser huldigen als darum zu kämpfen? Bei einer Geburtstagsblockade ist das recht einfach. Wir bestimmen den Termin, an dem wir den reibungslosen Betrieb der Massenvernichtung stören, mit unseren Körpern ein lebendiges Stopp-Zeichen bilden. Bei Prozessen bestimmen nicht wir den Termin, sondern der Richter oder die Richterin (wie in diesem Fall). Der Prozess beginnt um 8.30 h.

Ihr seid natürlich Alle herzlich eingeladen. Schön wäre es, wenn ihr Euch kurz bei mir meldet, damit ich einen Überblick bekomme, wie viele Zuschauer kommen werden.

Und wenn ihr Euch ein wenig Zeit nehmen könnt und wollt: Ich überlege noch, den Prozess mit einer Aktion am Atomwaffenstandort in Büchel zu verbinden. Dazu wäre es aber notwendig, schon Freitag Abend anzureisen, damit wir uns gemeinsam vorbereiten können. Wenn ihr Interesse habt, meldet Euch bitte baldmöglichst (und am Besten Euren pgg-Schlüssel anhängen), dann nehme ich Euch in einen extra Verteiler für die Vorbereitung der Aktion auf. Was es für eine Aktion werden wird, müssen wir dann noch klären.

3. Die Wahl

Wir haben wieder die Wahl, heißt es und es sei eine Richtungswahl, heißt es. Aber wenn wir die Richtung bestimmen wollen, die wir als Gesellschaft einschlagen wollen, dann ist das mit einem Kreuz auf dem Wahlzettel nicht getan. Keine der Parteien verspricht eine wirkliche Richtungsänderung. Was die Welt braucht, ist aber keine Klimakosmetik, sondern ein fundamentales Umdenken im Umgang miteinander und mit der uns umgebenden Umwelt. Daher braucht jede Partei den Druck von der Straße, um tiefgreifenden Veränderungen nicht im Wege zu stehen. Jede Partei wird zum konservierenden Faktor, wenn es darum geht, Regierungsmacht zu erhalten. Umso wichtiger wird es auch nach der Wahl sein, den Druck weiter zu erhöhen, unabhängig davon, welche Parteien die Regierung stellen. Wirkliche positive Veränderung gibt es nicht über das Parlament, sondern nur über die Straße, über das zivilgesellschaftliche Engagement mit der gesamten zur Verfügung stehenden Klaviatur der menschenfreundlichen Aktivitäten. Das wird eine Herkulesaufgabe für die nächsten Jahre. Dafür brauchen wir Alle!

4. Gedicht

Was zeigt die Pandemie?

LOCK
errungen
DOWN
gezwungen
AUSGANGS
Sperrung
FREIHEIT
schenken